



Protokollauszug
19. Sitzung vom 26. Oktober 2022

224/2022 7.3.1 Postulat von Manuel Kampus betreffend "Kreislaufwirtschaft in Schlieren" Entgegennahme

1. Postulat

Am 28. September 2022 ist das folgende Postulat vom Gemeindeparlamentarier Manuel Kampus eingegangen:

"Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie darauf hingewirkt werden kann, dass der neue Verfassungsartikel 106a «Stoffkreisläufe» sobald als möglich in Schlieren umgesetzt wird. Insbesondere soll aufgezeigt werden, welches die Handlungsfelder in Schlieren sind und welche Massnahmen getroffen werden müssen.

Begründung

Die Zürcher Stimmbevölkerung hat am 25. September 2022 mit einem JA-Stimmenanteil von 89,3% dem neuen Verfassungsartikel 106 a «Stoffkreisläufe» zugestimmt. Der Kanton Zürich und auch die Gemeinden stehen damit in der Verantwortung.

*Mehr als zwei Drittel der gesamten Abfälle im Kanton Zürich stammen aus Bautätigkeiten. Davon wird im Kanton Zürich, dank innovativen Unternehmer*innen aktuell bereits zwei Drittel recycelt und wieder verwendet. So kann beispielsweise aus Beton- und Mauerwerksabbruch Recyclingbeton hergestellt werden. Trotzdem werden noch immer sehr grosse Mengen an Bauabfällen direkt deponiert und nicht in den Kreislauf der Baustoffe zurückgeführt.*

Das Beispiel Foodwaste zeigt, dass die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt werden muss. 30% aller Lebensmittel in der Schweiz werden nicht konsumiert. Von diesen werden 28% zuhause weggeworfen und 72% werden entsorgt, noch bevor sie in den Verkauf gelangen. Hier fällt mit 17% ein Grossteil im Handel und der Gastronomie an. Dort gibt es bereits Ansätze, Abfälle zu vermeiden: Läden, die Backwaren des Vortages günstiger verkaufen, Plattformen, die günstig am Ende des Tages Reste aus der Gastronomie vermitteln und öffentliche Kühlschränke, die mit Restposten bestückt werden.

15 Kilogramm pro Person an Elektroschrott retournierte die Schweizer Bevölkerung 2020 an die Verkaufsstellen. Dies entspricht einem Fernseher pro Jahr pro Person. Anderweitig entsorgte Geräte sind davon ausgenommen. Um den Abfallberg effektiv zu reduzieren, könnten niederschwellig und lokal in allen Gemeinden Ausleihbörsen gefördert werden. Denn viele besitzen neben den täglich genutzten Geräten auch solche, die selten zum Einsatz kommen (Schlagbohrmaschine oder Hochdruckreiniger). Insbesondere Bibliotheken und andere öffentliche Gebäude würden sich dazu eignen. Deshalb muss sich die Stadt Schlieren Gedanken machen, wie sie diesen neuen Artikel umsetzen kann. Eine Kreislaufwirtschaft ist ein regeneratives System, in dem Ressourceneinsatz und Abfallproduktion, Emissionen und Energieverschwendung durch das

Verlangsamen, Verringern und Schliessen von Energie- und Materialkreisläufen minimiert werden; dies kann durch langlebige Konstruktion, Instandhaltung, Reparatur, Wiederverwendung und Recycling erzielt werden."

2. Erwägungen

Die Formale Prüfung ist Sache des Gemeindeparlaments. Das Postulat kann entgegengenommen werden.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Das Postulat von Manuel Kampus betreffend "Kreislaufwirtschaft in Schlieren" wird entgegengenommen.
2. Als Referent des Stadtrats beim Gemeindeparlament wird Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Präsidiales, bestimmt.
3. Für den Fall der Überweisung wird der Geschäftsleiter, Bereich Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Werke, Versorgung und Anlagen beauftragt, die notwendigen Abklärungen zu tätigen und dem Stadtrat Bericht und Antrag zu unterbreiten.
4. Mitteilung an
 - Postulant
 - Gemeindeparlament
 - Geschäftsleiter
 - Bereichsleiterin Gesellschaft
 - Abteilungsleiter Werke, Versorgung und Anlagen
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpräsident

Janine Bron
Stadtschreiberin